



ARBEITSSICHERHEIT SCHWEIZ
Schweizerischer Verein
für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Risikoanalyse vom 8. März 2024

Stadt Stein am Rhein

Neugestaltung Schiffländi

Inhalt

1	Ausgangslage	3
2	Projektbeteiligte	3
3	Auftrag	4
4	Systemgrenzen	4
	4.1 Nach Ort	4
	4.2 Nach Tätigkeit	4
5	Situationsbilder	4
	5.1 Platzbereich	4
	5.2 Bereich Gastronomiebetriebe	5
6	Gefährdungen	5
7	Einordnung der Gefährdungen	6
8	Verwendete Risikomatrix	6
9	Einordnung der Gefährdungen in die Risikomatrix	7
10	SOLL – IST Vergleich	7
11	Zusammenfassung	8
12	Empfehlungen	8
	12.1 Ausserhalb der Systemgrenze	8

Projektleitung:
Peter Stoll

Arbeitssicherheit Schweiz
Räffelstrasse 20
8045 Zürich

Tel 044 388 71 91
Fax 044 388 71 80
info@arbeitssicherheitschweiz.ch
www.arbeitssicherheitschweiz.ch

Autoren:
Johann Haas, Arbeitshygieniker SGAH
Stéphane Wagner, Sicherheitsingenieur EKAS



1 Ausgangslage

Die Stadt Stein am Rhein beabsichtigt eine Neugestaltung «Schiffländi». Es stellt sich die Frage welche gesundheitliche Wirkung der neugestaltete Aussenraum der Gastronomiebetriebe auf deren Mitarbeitende hat.



(Quelle: LINEA Landscape Architecture GmbH)

Es liegen zur Beurteilung folgende Dokumente vor:

1. Dokumentation zum Vorprojekt «Freiraumprojekt Schiffländi Stein am Rhein» vom 16. Januar 2024, der Firma LINEA landscape architecture GmbH, Zürich
2. Beurteilungsbericht zum Siegerprojekt vom 2. Juni 2022 der PLANAR AG für Raumentwicklung, Zürich
3. Kurzbericht zum Verkehrsregime Altstadt und Schiffländi vom 5. Dezember 2022 der PLANAR AG für Raumentwicklung, Zürich

Ein Augenschein vor Ort (Schiffländi Stein am Rhein) erfolgte am Dienstag, 5. März 2024 durch J. Haas in Begleitung von Herr. B. Neddermann.

2 Projektbeteiligte

Beteiligte Stellen:

Auftraggeber:	Stadt Stein am Rhein
Kontaktperson:	Herr B. Neddermann, Bereichsleiter Hochbau der Bauverwaltung
Projektleitung:	Herr Peter Stoll, Arbeitssicherheit Schweiz
Autoren:	Stéphane Wagner (Sicherheitsingenieur EKAS) Johann Haas (Arbeitshygieniker SGAH)

3 Auftrag

Es sei eine Risikoanalyse zum Freiraumprojekt zu erstellen, mit Fokus auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) der betroffenen Mitarbeitenden, vornehmlich aus dem Umfeld der angrenzenden Gastronomiebetriebe.

4 Systemgrenzen

4.1 Nach Ort

Ab Fassadenfront der Häuser bis und mit Gastronomieflächen. Bereich Häuserzeile der Gastronomiegebäude.

4.2 Nach Tätigkeit

Mitarbeitende im Service respektive der betroffenen Gastronomiebetriebe.

5 Situationsbilder

Bilder der IST-Situation zur Beurteilung.

5.1 Platzbereich



5.2 Bereich Gastronomiebetriebe



6 Gefährdungen

Folgende Gefährdungen wurden ermittelt:

1. Sturzgefährdung durch unsichere Ein- und Ausgänge respektive Übergänge zum Freiraum bei Absturzkanten (Podeste), geneigte behindertengerechte Rampen, rutschige Oberflächen (Nässe, Schmutz/Öl, Schnee).
2. Mechanische Gefährdung durch bewegte Transportmittel insbesondere Fahrzeuge von Zulieferern.
3. Belastung durch Arbeitsumgebungsbedingungen durch Hitze/Sonne, Zugluft.
4. Vernachlässigung ergonomischer Grundsätze (Heben schwerer Gegenstände und Wegstrecke zu den Kunden).

7 Einordnung der Gefährdungen

1. Ein Viertel der Unfälle (25 %) in der Gastronomie ereignen sich durch Ausgleiten und Stolpern (Quelle: Hotellerie/Gastronomiezeitung vom 23.03.2020).
2. Im vorliegend ausgewählten Projekt verlagert sich der Bereich der Gastronomie weiter von der Fassade weg in den Freiraum, damit muss die Zubringerstrasse (mit eingeschränktem Individualverkehr¹) überquert werden, was zu einer Kollision mit Fahrzeugen führen könnte.
3. Die Belastungen durch die Arbeitsumgebungsbedingungen werden sich durch die vorgesehenen Beschattungsmassnahmen/Bepflanzungen positiv entwickeln.
4. Heben und Tragen sind häufige Arbeiten im Service, diese werden durch die grösseren Wegstrecken (Überquerung des neuen Verkehrswegs) etwas anspruchsvoller, da aber Hindernisse wie Treppen oder Podeste teilweise wegfallen, reduziert sich das mögliche Sturzrisiko.

8 Verwendete Risikomatrix

Risikobeurteilung

		Skala Eintretenswahrscheinlichkeit		Skala Schadensausmass			
		mind. 1x monatlich	häufig	leichte Verletzung ohne Arbeitsausfall			
		mind. 1x jährlich	gelegentlich	heilbare Verletzung mit Arbeitsausfall			
		mind. 1x in 5 Jahren	selten	schwerer bleibender Gesundheitsschaden			
		mind. 1x in 20 Jahren	unwahrscheinlich	Tod			

		Schadensausmass			
		1	2	3	4
		leichte Verletzung ohne Arbeitsausfall	heilbare Verletzung mit Arbeitsausfall	schwerer bleibender Gesundheitsschaden	Tod
Eintretenswahrscheinlichkeit ↑	4 häufig	2	1	1	1
	3 gelegentlich	3	2	1	1
	2 selten	3	2	2	1
	1 unwahrscheinlich	3	3	2	1

«Risiko – Stufe» oder «- Zone»

1 Hohes Risiko

2 Mittleres Risiko

3 Tiefes Risiko

¹ Kurzbericht zum Verkehrsregime Altstadt und Schiffländi vom 5. Dezember 2022 der PLANAR AG für Raumentwicklung, Zürich

9 Einordnung der Gefährdungen in die Risikomatrix

Vergleich IST und SOLL Situation (Projekt)

Tätigkeit/Situation	Gefährdung	Schadens- ausmass	Wahr- scheinlichkeit	Risiko- bewertung
Ein- und Ausgänge Gastro- nomie	Sturz	2 / 2	3 / 2	2 / 2
Verkehrsflächen und Zubringerstrasse	Mechanisch	3 / 3	2 / 2	2 / 2
Gastronomieflächen (Vor- zone, Baumhain-Terrassen)	Belastung durch Arbeitsumgebung, z.B. Hitze	1 / 1	2 / 1	3 / 3
Servicebereich	Vernachlässigung ergonomischer Grunds- ätze, z.B. Heben und Tragen von Lasten	2 / 2	2 / 2	2 / 2

Rot = IST Zustand

Grün = SOLL Zustand nach Projektrealisierung

10 SOLL – IST Vergleich

Die heute bestehenden unnötigen Trottoirs werden aufgehoben und die bestehenden Holzplattformen der Terrassen (auf öffentlichem Grund) entlang der Häuserfassaden werden ebenfalls abgebrochen. Das Projekt sieht eine durchgehende, hindernisfreie Bodenfläche vor, die eine weite, offene, flexible nutzbare Fläche entstehen lässt. Damit werden nicht zuletzt Sturz- und Stolperstellen eliminiert. Ab Fassade werden die ersten 2,4 Meter weiterhin von den Gastronomiebetrieben genutzt werden können, in dieser Zone werden jedoch auch die Ein- und Ausgänge platziert werden müssen. Da gemäss Projektvorschlag der Platz als Ganzes angehoben werden soll, fallen Treppenzugänge teilweise ganz weg oder werden zumindest reduziert. Ebenso fallen Stolperstellen durch das Trottoir (bei der «Suumetzg» und dem nebenstehenden Brunnen) weg. Anschliessend an diesen Bereich kommt der 5 Meter breite Verkehrsweg zu stehen und die erweiterte Platzfläche für die angrenzenden Gastronomiebetriebe.

Die heutige gerade Verkehrsführung verleitet zu überhöhter Geschwindigkeit. Dem entgegen der Projektvorschlag mit verschiedenen verkehrsberuhigenden Massnahmen (z.B. eingeschränkte Nutzung durch Verkehrsteilnehmer und einer Linienführung, welche automatisch zu einer Temporeduktion führt). Zudem soll die Zufahrt zum Platz via «Chlini Schanz» verschmälert werden, was ebenfalls zu einer Beruhigung führen soll.

Die vorhandenen Autoabstellplätze werden verlegt und damit wird die Schiffländi zu einem weitgehend verkehrsfreien Ort (Verbot für Autos und Velos) umgewandelt. Das Verkehrsregime lässt die Zufahrt lediglich für Zubringer und Anlieferung zwischen 18 Uhr und 11 Uhr und solche mit polizeilicher Bewilligung zu. Dies reduziert eine mögliche Verkehrsunfallgefahr.

Der jetzt sehr sonnenexponierte, sehr wenig beschattete und grossflächig versiegelte Platz gewinnt mit der vorgesehenen Bepflanzung. Das vorgesehene Baumdach wird die beschattete Fläche um das Vierfache vergrössern, was sich positiv auf das Wohlbefinden der Platznutzer auswirkt.

11 Zusammenfassung

Aus Sicht von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind die möglichen Risiken im Projektvorschlag gegenüber dem IST-Zustand als vergleichbar einzuschätzen, mit Vorteilen für den Projektvorschlag.

Hervorzuheben sind dabei insbesondere die durchgehend ebene Fläche von der Fassade bis zur Rheinmauer, was die Gefahr von Sturz- und Stolperunfällen (sowohl für Mitarbeitende der Gastronomiebetriebe als auch fürs Publikum) und damit Ereigniswahrscheinlichkeit minimiert, auch wenn der Zahlenwert der Risikobewertung gleichbleibt.

12 Empfehlungen

Die Ein- und Ausgänge sowie Rampen zu den Gastronomiebetrieben (soweit sie überhaupt noch nötig sind) sind absturzsicher und behindertengerecht auszugestalten (Details sind im Projektvorschlag noch nicht aufgezeigt).

Die Buffetelemente sind wie in der Vorprojektdokumentation aufgezeigt vorzusehen, damit die Zusatzwege nicht zu einer Belastung werden.

Die Möglichkeit der neuen, kleineren Tischgruppen (entlang der Fassaden) sollte nicht dazu führen, dass wiederum Podeste gebaut werden, da dies die Verbesserungen (ausgehend von der durchgehend ebenen Fläche) wieder zu Nichte machen würde.

Die vorgesehene (nicht heimische) Purpurerle sorgt bereits an Weihnachten für Heuschnupfen (siehe unter www.pollenallergie.ch). Diese Wahl ist allenfalls nochmals zu überprüfen.

12.1 Ausserhalb der Systemgrenze

Auch wenn das Verkehrsaufkommen als sehr klein eingestuft werden kann, so sind doch an den kritischen Stellen, Sicherungen gegen Absturz in den Rhein vorzusehen, so führt z.B. die Schwarzhorngass ohne Hindernis geradewegs in den Rhein. An der Treppe bei den Sitzstufen im nordwestlichen Teil der Neugestaltung ist ein Handlauf zu montieren.